

Wort.lu

Die Frage des Tages

Nach der Lehrgewerkschaft hat sich am Dienstag auch die Elternvereinigung Fapel skeptisch zum neuen Stundenplan in den Grundschulen geäußert. Die Vorschläge, die jetzt auf dem Tisch liegen, würden dem Tagesablauf eines Erwachsenen ähneln. Die Kinder seien jedoch nicht in dem Maße aufnahmefähig.

48% Das kann ich nur unterschreiben. Kinder sind mit den langen Tagen einfach überfordert.

6% Das ist doch wohl nur eine Umstellung. Ich denke, der neue Plan geht in die richtige Richtung.

46% Jeder regt sich über das „schlechte“ Schulsystem auf und wenn dann zusätzliche Anstrengungen gemacht werden sollen, ist das von vornherein zuviel. Lächerlich.



Am Donnerstag wollen wir von ihnen wissen, was Sie davon halten, dass die „Premièreexamen“ 2015 eventuell nicht abgehalten werden können, weil Lehrer gegen Sparmaßnahmen protestieren. Surfen Sie auf wort.lu und sagen Sie uns, wie Sie darüber denken.



Yves Ewen ist neuer Bürgermeister

Simmern. In der Gemeinde Simmern wurde gestern Abend Yves Ewen, mit absoluter Mehrheit der Stimmen, zum neuen Bürgermeister gewählt. Bereits der Vater des 60-jährigen Einwohners aus Simmern war Bürgermeister der Gemeinde. Léon Flamant ist neuer Schöffe. (hip)

Zeugenaufwurf nach Überfall auf ältere Person

Strassen. Gestern wurde ein älterer Mann von zwei Tätern auf dem Parkplatz eines Geschäfts entlang der Route d'Arlon überfallen und um eine größere Summe Bargeld beraubt. Ein Täter ist etwa 1,80 Meter groß, etwa 40 Jahre alt, hat eine korpulente Statur, kurzes Haar und ein rundes Gesicht. Er trug eine braune Lederjacke und sei von osteuropäischer Herkunft. Hinweise an den Notruf 113. (hip)

Enkelin von General Patton zu Besuch in Luxemburg

Kultur als Brückenbauer

„Patton House“ als Begegnungsstätte in Echternach geplant

VON STÉPHANIE HILDEBRAND

Helen Patton, die Enkelin von General Patton, gründet eine Stiftung zur Erinnerung und Versöhnung mit Kriegsoffizieren mit Sitz in Echternach. Mit Konzerten, Theaterstücken, Filmen und Begegnungen möchte die Schauspielerin und Produzentin die Geschichte und vor allem die Bewältigung des Schreckens des Zweiten Weltkriegs den jüngeren Generationen bewusst machen. Auftakt ist ein Konzert im Atelier am 15. Dezember mit internationalen Musikern.

„Es hat alles mit der 50-jährigen Gedenkfeier zur Befreiung Luxemburgs auf dem amerikanischen Soldatenfriedhof in Luxemburg-Hamm angefangen. Damals wurde mir bewusst, welche Rolle mein Großvater in der Geschichte Luxemburgs spielte. Immer wieder kamen Veteranen auf mich zu und erzählten Anekdoten über ihn“, erklärt Helen Patton heute. „Ich bin allen Personen, die sein Andenken in Luxemburg über Jahrzehnte gepflegt haben, sehr dankbar“. General Patton bleibt in Erinnerung für seinen eigenwilligen Führungsstil. Er vertraute lieber auf das Wort eines einfachen Soldaten, dessen Leben auf dem Spiel stand, als auf die Strategien hochrangiger Militärs. „Wenn alle das Gleiche denken, denkt irgendjemand nicht“, ist eines seiner viel zitierten Mottos.

Energie des Großvaters geerbt

Helen Patton hat die Energie ihres Großvaters geerbt – sie ist der Motor einer international agierenden humanitären Stiftung für Freiheit und Versöhnung in jeder Genera-



Helen Patton, die Enkelin von General George S. Patton, am Grab ihres Großvaters auf dem amerikanischen Militärfriedhof in Luxemburg-Hamm. (FOTO: GUY JALLAY)

tion. Dafür reist sie in ehemalige und heutige Krisengebiete von der Normandie bis nach Israel, um mit Projekten den Dialog zwischen Kriegsgegnern zu fördern. Bei den Feierlichkeiten zur Landung der Alliierten in der Normandie vor 70 Jahren sprang sie aus einem Hubschrauber, um für ihre Stiftung zu werben. In der Nähe des Patton Camps in der Normandie kaufte die Stiftung ein Kloster als Begegnungsstätte für Veranstaltungen zu den Themen Versöhnung, Völkerverständigung und multikulturelle Begegnung und um mit traumatisierten Veteranen und deren Angehörigen zu arbeiten. Auch in Luxemburg ist ein „Pat-

ton House“ als Begegnungsstätte in Echternach geplant.

„The place to go“ in Luxemburg

Timothy Lone, der Projektkoordinator der Stiftung in Luxemburg, erklärt: „Wir wollen ‚the place to go‘ in Luxemburg werden, wenn es um Erinnerung an den Einsatz der amerikanischen Armee im Zweiten Weltkrieg in Luxemburg geht. Es wird eine Bibliothek zu Studienzwecken geben, und wir arbeiten an Unterrichtsmaterialien für Schulen in Luxemburg. Geplant sind ein Theaterstück im Kulturhaus in Mersch und die Patton-Konzerte.“ Das Programm der Patton-Stiftung richtet

sich an Zeitzeugen, die ihre Erlebnisse der Nachwelt erzählen möchten, ebenso wie an die jüngeren Generationen, die darüber etwas erfahren möchten.

Die Ziele der Patton-Stiftung wurden im Laufe der Zeit weitergesteckt. Stand zu Beginn die Arbeit mit den Veteranen im Zentrum, entwickelte sich ein wachsendes Engagement im Bereich Nachhaltigkeit, denn einen weiteren Krieg können wir uns schon aus ökologischen Gründen nicht leisten. Weitere Informationen und Konzertkarten unter

■ www.patton-trust.org
www.atelier.lu

Gedenken an Großherzog Adolphe

Kranzniederlegung in der Schlossgruft



Weilburg (D). Wie an jedem 17. November fand auch in diesem Jahr eine Kranzniederlegung in der Weilburger Fürstengruft statt. Einer langjährigen Tradition entsprechend, wurde des letzten nassauischen Herzogs und Begründers der Luxemburger Dynastie gedacht, des vor 109 Jahren verstorbenen Großherzogs Adolphe von Luxemburg, der 1953 in der Gruft seiner Vorfahren in der Weilburger Schlosskirche beigesetzt worden war. Viele Luxemburger und Weilburger Bürger hatten sich in der Kirche zu einer Andacht eingefunden, die von Pfarrer Antje Müller geleitet und von Kantorin Doris Hagel an der Orgel musikalisch begleitet wurde. In der jährlich nur

einmal der Öffentlichkeit zugänglichen Krypta wurden Kränze und Blumengestecke vom Großherzoglichen Hof, der Stadt Weilburg durch Bürgermeister Hans-Peter Schick, der Gemeinde Colmar-Berg durch den Schöffenrat, und von der Luxemburger Amicale Rhein-Main durch deren Präsidenten Pierre Even niedergelegt. Die von Hauptmann Jörg Schönwetter kommandierte Weilburger Bürgergarde hielt mit einer Abordnung Gardisten die Ehrenwache am Zugang zur Gruft. Anwesend war auch der Luxemburger Honorarkonsul in Liège, Prof. Dr. Robert Dondelinger, und weitere Vertreter der Amicale und nassauischer Vereine. (TEXT/FOTO: MARC SCHOENTGEN)

La prochaine parade des enfants approche

Luxembourg. Tous les deux ans, le Capel de la Ville de Luxembourg organise une grande parade multicolore dans les rues de Luxembourg-ville, à laquelle tout groupe d'enfants ou d'adolescents du pays (et de la Grande Région) peut participer. La prochaine parade aura lieu le 27 juin 2015. Mais les préparations se font bien plus tôt. Le thème de 2015 est «Tic Tac»: le temps court, le rythme de vie s'accélère, les pauses de réflexion manquent... Les participants développeront leur propre interprétation du thème, et chaque groupe réalisera au cours des mois précédents un projet reflétant ses propres aspirations. Les intéressés peuvent envoyer un mail à l'adresse capel@vdl.lu et le projet leur sera présenté en détail. Une première édition de la parade a été organisée pendant l'année culturelle européenne en 2007, dans le cadre du projet «Circus & Co». L'objectif était de créer un événement populaire et expressif, ainsi que de dévoiler l'envie des enfants et des jeunes de sortir dans les rues et de se manifester dans l'espace public.

■ www.capel.lu